



## „Kein Mensch ist eine Insel ...“

### Abitur 2023

„Von 59 Schüler:innen haben 58 das Abitur und eine Schülerin die Fachhochschulreife geholt, herzlichen Glückwunsch! Statistisch seid ihr einer der Jahrgänge mit den schlechteren Noten und in meiner Wahrnehmung sowieso eher arbeitsökonomisch durch die Oberstufe gesurft. Ein Schüler erläuterte mir in einem Gespräch, als das Projekt Abitur auf der Kippe stand: „Ein gutes Pferd springt nur so hoch wie es muss.“ Selbst der Ehrgeiz, die eigenen Lehrer:innen in die Pfanne zu hauen, hielt sich in überschaubaren Grenzen. So fiel der Abistreich in diesem Jahrgang erstmals in der Geschichte unserer Schule einfach aus.

Ein Teil eurer Eltern und Lehrer:innen gehört den Millenials (geboren zwischen 1980 und 1994) an. 80% dieser Millenials, kürzlich befragt, was sie sich für ihr Leben wünschten, sagten Reichtum, 50% gaben an berühmt werden zu wollen, weitere 50% wollten Karriere machen. Wir älteren Generationen blicken also gerade einigermaßen verdutzt auf euch, die Generation Z, die so anders zu ticken scheint. Eine gute Nachricht für euch, liebe Zetler: Die weltweit größte Glücksstudie, die Harvard Study of Adult Development, hat herausgefunden, dass Berühmtheit, Reichtum und Karriere nicht glücklich machen.

Es ist die Qualität menschlicher Beziehungen in unserem Leben, die glücklich macht. Menschen mit erfüllenden sozialen Beziehungen fühlen sich glücklicher, bleiben länger psychisch gesund, leiden weniger häufig an koronaren Herzerkrankungen, Arthritis etc. Einsamkeit wiederum ist einer der größten Risikofaktoren für die seelische und körperliche Gesundheit. Der augenblickliche Leiter dieser Harvard-Studie, der Psychiater Robert Waldinger, definiert gutes Leben kurz und knapp so: „Being engaged in activities I care about with people I care about.“ Die Studie unterscheidet dabei



zwischen zwei verschiedenen Glückskonzepten. Beim hedonistischen Wohlsein frage ich mich: „Habe ich gerade eine gute Zeit?“ Bei der aristotelischen Eudämonie: „Hat mein Leben Bedeutung und Sinn?“ Es gibt einen Unterschied zwischen dem, was Spaß macht, und dem, was sinnvoll ist. Ich wünsche euch: 1. Verbindet euch mit anderen, die euch etwas bedeuten, und habt eine gute Zeit. 2. Verbindet euch mit anderen, die euch etwas bedeuten, und macht etwas, was euch Sinn gibt und bedeutsam für unsere Gesellschaft ist.

Wenn ihr meinen Wünschen folgt, ist das in doppelter Hinsicht gut: 1. Ihr werdet glücklich. Harvard hat es wissenschaftlich bestätigt. 2. Unsere Gesellschaft verändert sich zum Besseren. Sie hat es dringend nötig ...

Das seht auch ihr so, aber viele Studien zeigen, dass ein überwältigender Teil eurer Generation ängstlich und mutlos ist. Im Angesicht von Klimawandel, Pandemie, Ukraine-Krieg und zunehmenden internationalen Konflikten ziehen sich viele von euch ins Private zurück. Ihr erhaltet gleich ein Büchlein von Benjamin Ferencz, dem Chefankläger der Nürnberger Prozesse. Einer seiner Leitsätze soll euch Mut machen: „Kein Mensch ist eine Insel.

Man kann nicht alles allein schaffen. Teams, Gemeinschaften, Freunde sind der Schlüssel zu fortwährenden Erfolgen.“

*(Auszüge aus der Rede von Dr. Sven Neufert)*

*Wir gratulieren Joseline Albayrak, Justus Bersem, Simon Birkelbach, Sabra Cissé, Veit Thorben Engler, Lyuboslava Evdokimova, Luca Flemming, Alina Gnad, Jonathan Gonzalez de la Paz, Inés González Neven, Jana Marie Grimberg, Paul Hausen, Tim Heisig, Franziska Höner, Katharina Höner, Chan-Young Jung, Linus Kahlscheuer, Bengi Kedik, Julius Kessler, Aiken Kölker, Liv Kloth, Maya Sophie Langhammer (1,4), Maurice Lauren, Theo Mahal, Matteo Marcos, Marie Massoudy-Touiserkan, Stephanie Mester, Jule Minnet, Shelya Mostafapour, Linus Lambert Müller, Livia Müller, Samuel Nellesen, Gianna Nobile, Richard Fernando Ojeda Aepffelbach, Felix Okun, Luis Petschik, Amelie Plag, Marta Radtke, Noah Manuel Raeder, Diego Ramershoven, Laura Rippin, Laura Schelo, Tom Schelo, Julie Schlösser, Konrad Schmitz, Vincent Schneider, Zoe Sonntag, Leonie Sterenborg, Yuri Talukder, Luis Trujan, Raphael de Vathaire, Alejandro Velasco Haller, Angelina Voges, Helena Wagner, Michael Weber, Leo Wehler, Anna Weichelt (1,2), Zarah Werner (1,2).*

ABSCHLUSS REALSCHULE

# „Findet euren Flow!“

„Sehr geehrte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, und vor allem liebe Schülerinnen und Schüler, ich möchte diesen Augenblick vor allem nutzen, um Danke zu sagen, euren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der letzten Jahre. Es war nicht immer einfach in dieser Klasse – für alle Beteiligten. Die eine Hälfte der Klasse war toll. Die jungen Menschen haben gezeigt, dass Engagement, Disziplin, Höflichkeit wichtige Werte sind, die uns auf unserem Lebensweg begleiten. Ich möchte ihnen dafür danken und sie ermutigen, weiterhin diese Tugenden zu leben. Aber die andere Hälfte ...

Am meisten schmerzt mich, dass eine Hälfte der Klasse kaum diesen Flow gezeigt hat, den Maria Montessori Polarisation der Aufmerksamkeit genannt hat. Also diese Momente, in denen man sich mit Freude in eine Sache versenkt, die man verstehen oder die man gestalten will. Deswegen wünsche ich dieser Hälfte der Klasse, dass sie sich nun in Berufsschulen, Berufskolleg, Ausbildungen oder Freiwilligen Sozialen Jahren auf den Weg machen, diese Momente des Flows zu entdecken, sich mal wirklich zu fragen, wer bin ich, was will ich sein. Ich bin da sogar optimistisch. Denn auch



wenn sich meine Rede nun sehr negativ anhört – mit fast allen aus der schwierigen Hälfte der Klasse habe ich persönliche Einzelgespräche geführt, die mich überrascht haben: Die Gespräche waren oft gut, ihr konntet euer Verhalten reflektieren, habt sogar Einsicht gezeigt. Ihr wirktet interessiert und wach. Problematisch wurde das Verhalten dieser Hälfte erst wieder in der Klasse. Gemäß dem psychosozialen Entwicklungsmodell von Erik Erikson befindet ihr euch momentan in der fünften Entwicklungsstufe, in der es um die Frage der

eigenen Identität geht. Eure zentrale Frage momentan also ist: Wer bin ich? Schafft ihr es nicht, die Frage, wer ihr seid, für euch selbst zu beantworten und autonom zu werden, dann ist die Gefahr groß, sich einer Gemeinschaft anzuschließen, die ein Gefühl der Zugehörigkeit und Identität suggeriert. Die eigene Identität bleibt dann ungeklärt, es kommt zur Identitätsdiffusion. Die Gemeinschaft der Chaoten sagt euch nicht, wer ihr seid. Wir von Schloss Hagerhof wünschen euch alles erdenklich Gute und stets die Kraft, in jeder Situation selbstbestimmt das für euch Beste zu tun!

*(Auszüge der Rede des Schulleiters Dr. Sven Neufert)*

*Wir gratulieren unseren Realschulabsolvent:innen: Nico Aprile, Julia Berger, William Blackburn, Lukas Bredthauer (1,2), Maximilian Bungarz, Maximilian Diewerge, Tobias Dohse, Fausto Geipel, Alexandra Issig, Leni Könsgen, Lynn Körner, Joshua Krause (1,3), Karl Linden, Gabriel Mauer, Henri Rous, Lena Schürg, Mia Skaricic, Zoë Steinbacher, Julian Stumpff, Theo Sudmann, Justus Terheggen, Jan Will und He Zheng (1,6).*

NACHRUF

## Erinnerung an Hagen Blankerts



*Er gehörte zu den Gründervätern, als Schloss Hagerhof vor mehr als 60 Jahren seine Pforten zum ersten Mal als Internatsschule öffnete. Nun ist der langjährige Internatsleiter Harm Hagen Blankerts im Alter von 90 Jahren verstorben.*

Mehr als dreißig Jahre prägte Harm Hagen Blankerts den Hagerhof, den er immer gemeinsam mit den Schüler:innen gestaltete. Im Sinne

des Reformpädagogen Hermann Lietz „Tu es selbst“ wurden zum Beispiel Sportanlagen und grundlegende Modernisierungsarbeiten zusammen geplant und in Angriff genommen. Sein Nachfolger wurde im Jahr 1994 der spätere Geschäftsführer Michael Laufer, der Harm Hagen Blankerts als freundlichen, offenen und dem Hagerhof stets verbundenen Menschen beschreibt. So wirkte er unter anderem tatkräftig bei der Erstellung der Chronik von Schloss Hagerhof zum 50-jährigen Schuljubiläum im Jahr 2010 mit, die einen umfassenden Rückblick in die Geschichte des über 300 Jahre alten Landsitzes bietet, indem er historisches Text- und Bildmaterial beisteuerte. Wir behalten Harm Hagen Blankerts in guter Erinnerung und sind dankbar für seine jahrzehntelange Arbeit für Schloss Hagerhof und seine Schüler:innen.

INTERKULTURELLES LERNEN I

## Formidable!

Französisch klingt so schön – und ist so schwer auszusprechen. Beim diesjährigen Vorlesewettbewerb überzeugten in den Kriterien (Sprach-) Flüssigkeit, Aussprache, Betonung und sinnhaftes Lesen besonders Victoria Gabrisch, Maximilian und Moritz Bresink. Seit zehn Jahren nun findet der Wettbewerb in Kooperation mit dem Partnerschaftskomitee Bad Honnef – Berck-sur-Mer statt, initiiert von Französischlehrerin Bettina Ummenhofer. Schulleiter Dr. Sven Neufert unterstrich bei der Preisverleihung: „Ihr erlernt mit Französisch eine Bildungssprache, die euch eine ganz neue Welt erschließt.“ Kultur, Lebensart, Sprache – das alles gehört zusammen.

Wir laden unseren Freundeskreis und Gäste ein zum **HAGERHOF-FEST** am Samstag, 23. September 2023, 14–18 Uhr

BASKETBALL - JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

## 4. Platz im Bundesfinale

*Mai heißt für die Hagerhof-Basketballerinnen in der Regel Bundesfinale der Schulen in Berlin. So auch dieses Mal. Durch einen hart umkämpften Sieg im Landesfinale gegen Hagen hatte man im Februar einmal mehr das Ticket gelöst und die Spielerinnen von Nicola Happel und Martin Otto reisten mit geballter Erfahrung in die Bundeshauptstadt, spielten doch bereits sieben der insgesamt neun Mädchen – nur Linda Lenz und Lieselotte Reich standen neu im Kader – schon im vergangenen Jahr um die Meisterschaft, die damals mit einem hervorragenden fünften Platz abgeschlossen wurde.*

Entsprechend engagiert ging man von Beginn an zu Werke. Gegen die Schulen aus Rostock (49:28), Halle (44:28) und Nördlingen (50:32) gelang ein perfekter Einstieg in das Turnier mit dem Gruppensieg als Lohn der Arbeit.

In der Zwischenrunde erkämpfte man gegen das Gymnasium Oberursel zunächst einen schönen 33:32 Erfolg. Im folgenden Zwischenrundenspiel gegen Ludwigsburg war schnell klar, wer später den Meistertitel mit nach Hause nehmen würde; es endete mit



einer deutlichen 48:11 Niederlage. Beim Abendspiel gegen Hamburg ging es um den Einzug ins Finale. Die Norddeutschen fanden – begeistert unterstützt von 60 mitgereisten Mitschüler:innen – etwas schneller Zugriff und bestimmten fortan das Geschehen, so dass am Ende ein deutliches 17:34 Ergebnis auf der Anzeigetafel stand.

Auch im Spiel um Platz 3 gegen das Gymnasium Damme kassierten die Happel-Schützlinge schließlich eine Niederlage. Den Deutschen Schulmeistertitel gewann Ludwigsburg souverän mit einem 54:40 Endspielerfolg über Hamburg. Herzlichen Glückwunsch!

Trainerin Nicola Happel: „Wenn wir an unserem Limit gespielt hätten, wäre in ein, zwei Spielen vielleicht etwas mehr drin gewesen. Aber Platz 4 ist ein sehr gutes Ergebnis für uns. Das Team ist immer noch jung, nächstes Jahr verlieren wir keine Spielerin. Dann hoffe ich, können wir auch von einem Plus an Erfahrung aus diesem Jahr profitieren. Dafür werden wir arbeiten.“ Die Hager-Mädchen verpassten zwar den Sprung auf das Siegerpodest, erreichten aber mit Platz 4 eine noch bessere Platzierung als im letzten Jahr und haben damit einmal mehr den Hagerhof auf der deutschen Schulsportbühne super vertreten. Herzlichen Glückwunsch an das Team und vielen Dank an das engagierte Trainerduo Nicola Happel und Martin Otto!

*Für Schloss Hagerhof in der Wettkampfklasse II (Jahrgang 2006–2009) spielten: Hannah Düster, Lilly Flemming, Emilia Heinen, Linda Lenz, Lieselotte Reich, Nela Ridder, Haby Sadio, Kate Scheibli, Laura-Sophie Telke, Nicola Happel (Trainerin), Martin Otto (Trainer), Johannes Sünnen (Betreuer).*

GOLF

## Mit Schwung in den Nationalkader!

*Er zählt zu den 20 besten seiner Zunft: Luis Reina, Schüler am Hagerhof, wurde vor kurzem vom Deutschen Golfverband in den Nachwuchskader (NK2) des Junior Golf Team Germany berufen.*



Luis hatte sich im Rahmen eines Sichtungslernjahrs für den zehnköpfigen erweiterten Kader qualifiziert und wird nun in der laufenden Saison unter Beobachtung der Funktionäre stehen. Der sympathische 16-Jährige, der die Schule bei uns im Sommer beenden wird, spielt seit dem vergangenen Jahr für den Düsseldorfer Golfclub (DGC) und hatte sich durch extrem gute Turnierleistungen auf nationaler und internationaler Ebene hervorgetan. Seit der 6. Klasse ist Luis bei uns, „was sich seit dem Zeitpunkt immer mehr als der richtige Weg erwiesen hat“, erzählt sein Vater Rafael Reina. Mittlerweile ist Luis' Hobby, das er seit seinem fünften Lebensjahr ausübt, ein Fulltimejob. Dass der Junge einmal ein Handicap von minus 1,5 (ja, das gibt es!) erreichen würde, hatten die Eltern nicht auf dem Schirm. Sein Ziel: In den USA an einem College Golf spielen. Wir wünschen dir von Herzen viel Erfolg!

FUSSBALL

## Herz über Kopf



Beim traditionsreichen Fußballduell der Internate war diesmal Schloss Hagerhof Gastgeber und trat mit zwei Mannschaften an. Mit von der Partie: Schloss Loburg, Schloss Buldern, die Internatsschule Institut Lucius und Schloss Wittgenstein. Trainer, Organisator und Hagerhof-Erzieher Antonio González berichtet vom kuriosen Ergebnis: Obwohl Hagerhof-Mannschaft 1 kein einziges Spiel verloren hat, kam sie nicht in die Endrunde. Der Grund: sie musste gegen ihre eigenen Freunde antreten ... Spaß gemacht hat es trotzdem. Muchas gracias!

MONTESSORI-PÄDAGOGIK I

# Lernlandschaften - der Raum als „dritter Pädagoge“

*Akkurate Tischreiben mit Blick auf Tafel und Lehrerpult – so kennen wir den Frontalunterricht aus früheren Tagen. Dabei hat Maria Montessori schon vor über hundert Jahren die starre Sitzordnung aufgebrochen. Unsere Schüler:innen kennen schon seit langem die Einzeltische, die man beliebig umstellen kann, Gruppentische, Partnerarbeit, Stuhlkreise, Wackelhocker, Arbeitsplätze für konzentriertes Arbeiten u. a. m.*

Bei der Neugestaltung der Klassenzimmer der Erprobungsstufe ist das Kollegium mit Schulleiter Dr. Sven Neufert und Erprobungsstufenkoordinator Nils Christians nun noch einige Schritte weitergegangen. Sie berücksichtigen dabei die sechs Gestaltungsprinzipien der Kopenhagener Architektin Rosan Bosch, deren „Lernwelten“ sich bereits in Universitäten, Schulen, Kindergärten, Bibliotheken und Kulturzentren bewährt haben:

- **Berg/Mountain Top:** Er schafft einer redenden Person den Raum, um sich an eine Gruppe zu wenden und Wissen, Ansichten, Gedanken zu teilen.
- **Höhle/Cave:** Kleine Rückzugsmöglichkeiten für ein, zwei Kinder abseits des Aktivitätsbereiches, die für Lernende Konzentration, Fokussierung und Reflexion bieten (s. Foto).

- **Lagerfeuer/Campfire:** Hier arbeiten Schüler:innen in kleinen Teams zusammen.
- **Wasserstelle/Watering hole:** Ein informeller Raum in dynamischer Umgebung mit vielen Unterbrechungen soll Kreativität, Neugier und Spannung erzeugen.
- **Praxis/Hands on:** Ein Raum für nonverbales Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“.
- **Bewegung/Movement:** Bewegung verleiht dem Lernprozess Abwechslung und Energie.

„65 Prozent der Kinder, die heute in die Grundschule kommen, werden später Berufe haben, die es noch nicht gibt. Schulen müssen daher selbstständiges Lernen ermöglichen, um die Kinder fit für die Zukunft zu machen. Design kann diesen Prozess unterstützen, indem es uns dazu anregt, unser Verhalten zu ändern“, erklärt die Designerin. Bildungsräume sollen neu gedacht werden. Das Lernen selbst steht im Mittelpunkt – nicht der Konsum von Wissen. Die flexiblen Arbeitswelten finden ihre Begründung in einem häufigen Perspektivwechsel, der die Kinder und Jugendlichen zum Lernen anregt. Weg vom reinen Instruktionsraum – hin zu mehr Flexibilität. Der Pädagoge und Schulreformer Dr. Otto Seydel ergänzt: „Hier Zuhörer, dort Redner, hier Beobachte-



ter, dort Beobachter, hier Lerner, dort Lehrer.“ Soweit die Theorie – und wie sieht es in der Praxis aus? Nils Christian berichtet: „Wir mussten erst gucken, inwieweit wir das Prinzip in unseren recht großen Klassenräumen mit 74 Quadratmetern umsetzen konnten. Verwirklichen ließ sich einmal das Mountain-Top-Prinzip mit Sitzkreis zum Versammeln und Zuhören. Dann die Cave-Situation, also die Höhle, in die man sich zum Lernen zurückziehen kann. Außerdem das so genannte Campfire, damit Schüler:innen in kleineren Gruppen zusammenarbeiten können.“ Und das klappt? „Die Kinder jedenfalls haben die Möglichkeiten direkt begriffen. Sie suchen und finden ganz selbstverständlich den besten Weg, wie sie lernen möchten.“

PERSONALIA

## Neue Lebensphasen



Da flossen reichlich Tränen – der Abschied von den beiden langjährigen, besonders liebenswerten Englisch- und Französischlehrerinnen **Iris Willmeroth** und **Bettina Ummerhofer** fällt nicht nur ihren Schüler:innen schwer. Wir alle werden euch beide sehr vermissen und wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt! Herzlichen Glückwunsch auch an **Nicola Happel**: Sie wurde (nebenberuflich) vom Bundestrainer Stefan Mienack zum Headcoach der U15 Nationalmannschaft (Basketball weiblich) nominiert – yes, wir sind stolz auf dich, Nico! „Weiter so!“ rufen wir **Dr. Dirk Krämer** zu, dem grünen Gewissen von Schloss Hagerhof, der ganz nebenbei sein 25. Dienstjubiläum bei uns feiert, während er schon wieder neue Ideen auf den Weg bringt.

MUSIK- UND MUSICALSCHULE

# „Hagerhof goes Broadway“ begeistert das Publikum

Großes Sommerkonzert in der Turnhalle – eine Revue mit 60 talentierten Musiker:innen der Klassen 5 bis 11. Die fantastischen Gesangssolistinnen Toni Gutermuth und Olivia Schmitt (die auch charmant durch den Abend führten) sowie Celina Klix gaben mit energiegeladenen und gefühlvollen Darbietungen die Richtung vor: „Showbusiness at it's best“. Begleitet wurden sie vom Jungen Vokalensemble, den „Broadway Singers“ und am Klavier von Leonard Hüster, der ab dem kommenden Schuljahr das Team als Klavier-Dozent erweitert. Ein umjubeltes Bühnen-Debüt gaben die jüngsten Mitglieder der Gesangsklasse von Musicalschulleiterin Dorothea Wählt-Beste: Fabian Foidl und Julian Drescher.

Für mitreißende Stimmung sorgten natürlich auch die großen Klangkörper der Musikschule, ob als professionelle Begleitung der Gesangsstücke oder in reinen Instrumentalwerken: das Streichorchester, geleitet von Natalia Kazakova, und die Bigband des Musikschulleiters Jürgen Roth und Thomas Heck. Sie brillierten mit Musicklassikern des Broadway und mit



Hollywood-Sound ebenso wie mit rhythmisch vertrackten Werken aus Rock, Latin Jazz und Reggae. Spontan aufbrandenden Applaus erhielten dabei die Solist:innen Anna Michels (Altsaxofon), Fabian Bischoff (Tenorsaxofon), Jakob Weyland (Trompete) und Gerhard Halene (Posaune) für ihre herausragenden Improvisationen. Als Kostprobe der Abteilung Tanz in der Musik- und Musicalschule präsentierten Olivia Schmitt und Marie Penin eine

von Alexander Findeisen einstudierte groovende Hip-Hop-Choreographie. In dem langanhaltenden Schlussapplaus des ausverkauften „Hagerhof- Broadway-Theaters“ mischten sich berührende Dankesworte, u. a. an das Technikteam um Daniel Hambuch, insbesondere aber an die Ensembleleiter:innen. Der Gesamterlös dieses inspirierenden Abends geht an die „Help Force Bad Honnef“, die ehrenamtlich Hilfstransporte für die Ukraine organisiert.

KUNST

## Wer malt das schönste Wimmelbild?



Die Idee entstand in einer Redaktionssitzung der Schülerzeitung HagerSecret: Ein Zeichenwettbewerb für Schüler:innen von Klasse 5 bis 10. Flugs wurde das Konzept und ein Plakat entwickelt. Große Unterstützung erfuhr das Projekt durch Anke Noreike, die zur Teilnahme motivierte. Die Redaktion hängte die schönsten Bilder auf und ließ die Schüler:innen für ihr Lieblingsbild voten. Über 240 Stimmen sind eingegangen. Die Expertenjury – Anke Noreike und Peter Stehr – kam zum



gleichen Ergebnis: In der Erprobungsstufe gewannen Madita Burr-Evans und Fibi Schikat (5b), Emma Ben-Ayed (5b) und Freya Maria Siegismund (5b), in der Mittelstufe: Lola Angermann (9c) und Anna Dunsche (9b, siehe Zeichnung oben) sowie Helene Klinkenberg (9c). Der Förderverein stiftete hochwertige Mal- und Zeichensets, die Schulleiter Dr. Sven Neufert und Geschäftsführer Michael Wichterich den jungen Künstler:innen überreichten. Herzlichen Glückwunsch!

LESEN

## Verbotene Bücher

„Wie, Pünktchen und Anton haben die Nazis verboten, warum?“ Staunend stehen die Kinder vor dem „Scheiterhaufen“, den Bibliothekarin Martina Rohfleisch zum 90. Jahrestag der Bücherverbrennung aufgetürmt hat, darunter besagtes Kinderbuch von Erich Kästner.

Der LK Geschichte bei Tobias Kehm ging den Gründen nach, hinterfragte aber auch Bücherverbote anderer Zeiten und Regierungen. Gegenüber präsentierten Mitarbeiter:innen und Schüler:innen ihre Lieblingsbücher, auch als Anregung für den Lesemarathon, in dem unsere Schüler:innen Spenden für Bildungsprojekte in Madagaskar und Bangladesch „erlasen“. Andere Kinder erstellten fantasievolle „Lapbooks“ und Tierbücher. All dies gehörte zur Lesewoche, die mit einer langen Lesenacht in der „Bibi“ endete. Das Ziel: die Leselust (wieder) zu wecken, denn ... Lesen hilft!

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE - INTERKULTURELLES LERNEN II

# Der Hager unterwegs



Da freuten sich die Wintersportfans – endlich wieder eine **Schulskiwoche**. Für die achten Klassen und den LK Sport gab es Skigaudi im Zillertal auf 1700 Meter Höhe. Jubiläum: Vor 60 Jahren wurde die deutsch-französische Freundschaft durch Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle besiegelt. Passend dazu: unser **Schüler:innenaustausch mit Lille** in Frankreich. Kunst und Wissenschaft mit unseren **Freund:innen in Wageningen**: 16 Jugendliche aus den Niederlanden und 16 Hagerhof-Schüler:innen besuchten einander, untersuchten gemeinsam Wasserpro-

ben und machten einen Kunstworkshop – immer wieder inspirierend! Reise in eine Welt der Extreme: Klasse 7c erkundete mit ihrer Lehrerin Eva Harbecke den Regenwald als den artenreichsten und die Wüste als den artenärmsten Lebensraum der Welt, beides zu finden im **zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig** in Bonn. Die **Social Services** einmal anders: Das bürgerschaftliche Engagement, auf das wir unsere Oberstufenschüler:innen verpflichten, führten Toni Gutermuth und Till Kürbs zur Mitarbeit im Karnevalsverein Circus Comicus. Dort erhielten sie eine Einladung nach New York zur Deutsch-

Amerikanischen Steubenparade – und feierten Karneval auf der 5th Avenue. Ganz klassisch fuhr der Deutsch LK der Q1 nach **Weimar** – in die Stadt der Dichter und Denker. Hier besichtigten sie die Wohnhäuser von Johann Wolfgang von Goethe („Des Menschen Wohnung ist sein halbes Leben.“) und Friedrich Schiller, dazu die Herzogin Anna Amalia Bibliothek, das Goethe-Nationalmuseum und den riesigen Landschaftsgarten an der Ilm. So nehmen unsere Schüler:innen unterwegs viele Eindrücke mit nach Hause, ganz nach dem Motto: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“ (Johann Wolfgang von Goethe).

MONTESSORI-PÄDAGOGIK II

# Montessori-Ausbildung mit Bravour bestanden

*Auch Schloss Hagerhof ist ein außerschulischer Lernort, zumindest für sechs der 12 Lehrer:innen, die hier nach anderthalb Jahren ihren Montessori-Zertifikatskurs abgeschlossen haben, den wir als Träger zusammen mit der Deutschen Montessori-Vereinigung (DMV) ausrichten.* Die Themen: Wie könnte die Montessori-Pädagogik in den höheren Altersstufen konkret umgesetzt werden, was bedeuten Montessoris Prinzipien der Eigenaktivität und des selbst-

verantwortlichen Lernens für eine zeitgemäße Lernumgebung? Wie unterstützen wir die jungen Menschen in der Stärkung ihrer eigenen Persönlichkeit? Geleitet wurde der Kurs von unserer ehemaligen Internatsleiterin Christiane Horstmann. In unserem Haus beglückwünschen wir Sabine Geveler, Anne Ludwig, Marie Münzner, Tobias Kehm, Carsten Krause und Baris Küçük und wünschen ihnen viel Fortune bei der Umsetzung des Gelernten!



KUNST UND UMWELTSCHUTZ

# Kreativwettbewerb zum Weltwassertag

Zum Weltwassertag, der seit 1992 jährlich von den Vereinten Nationen am 22. März ausgerufen wird, veranstaltete die Bad Honnef AG (BHAG) einen Kreativwettbewerb in Kindergärten und Schulen. Die Schüler:innen sollten sich zum diesjährigen Motto Wasser in einer nachhaltigen Welt kreativ und künstlerisch mit dem Thema auseinandersetzen – dabei waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Es entstanden Plakate, Upcycling-Projekte, Kunstobjekte, Schaubilder, mehrdimensionale (Anleitungs-)Werke, die allesamt den Umgang mit der Ressource Wasser auf dem Erdball veranschaulichen.

Acht Hagerhof-Schüler:innen überzeugten die Jury mit ihren Projekten. Linda Hysseni, Maria Irsch, Lina Oeder und Eva Gerlach aus der Klasse 6a waren in ihrer Freiarbeit am Rhein unterwegs, um dort Müll aus dem Fluss zu fischen. Plastik, Holzstücke, Netze, Dosen, Kronkorken und Tüten wurden zu einem Müllfisch zusammengesetzt. Besonders positiv bewertete die Jury die „motivierte, informative und künstlerisch



ausdrucksstarke Teamarbeit der Mädchen.“ Arda Kilic, Benoit Käferstein, Khalil Idbihi und Julian Krep aus der 6b hatten auf ihrem Plakat zu mehr Wassergerechtigkeit aufgerufen und damit ebenfalls die Jury überzeugt. „Denn“, so die Argumentation, „der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht.“

Alle Preisträger:innen bekamen Gutscheine für den Besuch im Bad Honnefer Inselfreibad. Außerdem ging jeweils zusätzlich eine Spende zur Herstellung einer Brille mit individueller Sehstärke für ein ugandisches Kind an die Father Charles Convention in Kasambya in Uganda.

AUSBILDUNG IN DER JUGENDAKADEMIE WALBERBERG

# Unsere neuen Klimabotschafter:innen



Für 20 Jugendliche der Klassen 6 bis 8 fand in der Jugendakademie Walberberg bei Brühl im Mai ein dreitägiger Nachhaltigkeits-Workshop statt, bei dem sie zu sogenannten Klimabotschafter:innen ausgebildet wurden.

Carolin Schmidt von der Jugendakademie brachte eine intensive Auseinandersetzung mit den Fakten der Klimakrise auf den Plan: Es ging darum, sich über die Ursachen und Auswirkungen der Krise zu informieren und dabei vor allem die globalen Zusammenhänge klarzumachen. Allen ist klar: Die gigantische Transformation, die nötig ist, erstreckt sich in alle Bereiche unseres Lebens.

Anschließend wurde es ganz konkret: Wie erkennen die Schüler:innen Probleme und Schwachstellen im schulischen Umfeld und können eigene Aktionsideen entwickeln? Dabei wurden sie von einem engagierten Team von ausgebildeten Mentor:innen betreut, die ein großes Repertoire an Methoden und Konzepten auf Lager hatten und den Jugendlichen z. B. die Grundlagen einer Projektplanung an die Hand gaben.

In Gruppengesprächen und Kleingruppenarbeit, bei Experimenten, in Recherche, Rollen- und Planspielen lernten sie zukunftsweisende Konzepte wie den ökologischen Handabdruck kennen, den die Organisation German Watch als Gegenentwurf zum ökologischen Fußabdruck entwickelt hat; dieser wurde nachweislich von der Ölindustrie lanciert, um die Verantwortung von den großen CO2-Emittenten hin zu den Verbraucher:innen zu verlagern. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert – und die Schulgemeinschaft freut sich auf die Impulse.

ENGAGEMENT

# Lebensrettend

Das soll Schule machen: 50 Schüler:innen der Oberstufe haben sich kurz vor den Osterferien bei der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) als Knochenmarkspender:in registrieren lassen. Danielle Costet, die sich ehrenamtlich für die gemeinnützige Organisation engagiert, war an den Hagerhof gekommen, um die Schüler:innen der Q1 und Q2 über die Tübinger Gesellschaft und deren Aufgaben zu informieren. Bio-Lehrer Martin Solzbacher hatte die Veranstaltung organisiert.

NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

# Geschäftsideen

„In der Höhle des Hagers“ – Schüler:innen der Klasse 7 stellten einer Wirtschaftsjury – Melanie Wiese (Finanzvorstand der Deutschen Beteiligungs AG), Katrin Wierges (Leiterin Finanzen, Personal und Verwaltung Schloss Hagerhof) und Politiklehrer Carsten Krause – ihre Geschäftsidee vor.

Zuvor waren diese von unseren frisch zertifizierten Klimabotschafter:innen Mia, Jessica und Marisol auf den Aspekt Nachhaltigkeit überprüft worden: „Hager Soap“ mit natürlichen Inhaltsstoffen, wiederverwertbare Legosteine, eine Kompostvorrichtung ... Nun ging es darum, die Fachjury mit der Gründungsidee, dem Businessplan und einem Pitch zu überzeugen. Ein Gewinner steht schon fest: Aadam Mohammed beeindruckte das Publikum mit seiner souverän auf Englisch vorgetragenen Präsentation: „Stinking money – we turn your trash into cash“.



Blütenhonig der

## IMKEREI SCHLOSS HAGERHOF

Die Frühlingstracht ist ausverkauft. Neuen Honig gibt es beim Hagerhof-Fest. Wir freuen uns über Rückgabe der Honiggläser und auf Sie!

HIGHLIGHTS DES ZWEITEN HALBJAHRES

# In aller Kürze ...



### Karneval – Hager alaaf!

Einmal im Jahr könne mer alle Kölsch: „Schloss met dä Corona-Vire – Loss m'r widder Fastelovend fiere.“ Der Hagerhof erfüllte endlich wieder seinen Bildungsauftrag in rheinischer Brauchtumpflege und feierte seine 10. Schulkarnevals-Sitzung: bunt, lustig, mitreißend – und „mit der größten Polonäse, die der Hagerhof jemals gesehen hat“. Mit dabei: die Jacken Martin Lehnert und Anke Noreike.



### Neuanstellung: Schulhund Milow

Mal vorweg: Natürlich freuen wir uns über unsere neuen Referendar:innen Max Emschermann und Lea Maria Jacobi (s. o.). Doch wir gestehen, Milow, professioneller Schulhund, zieht die Aufmerksamkeit voll auf sich. Sooo niedlich und sein kuscheliges Fell verursacht noch nicht einmal Allergien. Die Schüler:innen sagen, er kann megagut zuhören ...



### Gut spekuliert!

2022 war geprägt von geopolitischen Krisen und einer geldpolitischen Zeitenwende. Damit war 2022 eines der schlechtesten Börsenjahre seit Langem. Dennoch: Unsere Schüler:innen haben es geschafft, ihre Depots beim Planspiel Börse der Kreissparkasse Köln maximal zu erhöhen. Herzlichen Glückwunsch u. a. an Jana Grimberg, Gianna Nobile, Tom Schelo, Linus Müller und ihren Lehrer Carsten Krause!



### Helpforce Honnef – Ukrainehilfe

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Hilfsgüter für ukrainische Flüchtlinge gespendet haben! Initiiert von den Schüler:innen Antonia Gutermuth, Olivia Schmitt und Marie Penin, sind enorme Mengen an Gehhilfen, Verbandsmaterialien, Medikamenten, Hygieneartikeln, Süßigkeiten zusammengekommen und wurden von der Hilfsorganisation Helpforce ins Krankenhaus Ozhorod und die Kita Michalovce gebracht.



### Forschertag für Groß und Klein

Nun schon zum sechsten Mal beteiligten sich Schüler:innen aus unseren Physikkursen der Jahrgangsstufen 10 und 11 an dem jährlich veranstalteten ‚Forschertag‘ der Löwenburgschule in Bad Honnef. In mehreren Stationen begleiteten sie die kleinen Forscher aus den Klassen 1 bis 4 bei spannenden Experimenten, Rätseln und Basteleien zu den fünf Sinnen sowie zur Erdgeschichte.

### Projektwoche zur Nachhaltigkeit

Selbstgemachte Schokocreme „Hagertella“, upgecycelte Mode, Möbelrestaurierung, Zukunftswerkstatt, nachhaltige Frühstückstafel, Repaircafé, Samenbomben, humanitäres Planspiel, Stolpersteine zum Strahlen bringen, Kissen für die Bibliothek nähen, das Siebengebirge sauber wandern ... in der letzten Woche vor den Ferien arbeiten unsere Schüler:innen mit Kopf, Herz und Händen.